

Protokoll zur Sitzung vom 28.10.2015

1) Kurze Wiederholung zur Geschichte des Lateinunterrichts

- Arminius-Zitat aus der NS-Zeit (Fundamentum Linguae Latinae): Aufforderung zum Kampf, zur Selbstbewaffnung und zum Gehorsam gegenüber Germanien
- in der NS-Lektürephase gelesene Originallektüre: Caesar, *De bello Gallico*; Tacitus, *Germania*

2) Entwicklung der Lehrbuchdidaktik: Lehrbuchgenerationen

Zeit	Lehrwerke	Konzeption	Schwerpunkt
NS-Zeit (1933 – 1945)	Fundamenta Linguae Latinae	<ul style="list-style-type: none"> - NS-Ideologie & Kriegspropaganda - Themen: Volksgemeinschaft, Krieg, Rassismus - Bevorzugung von <i>legere</i> - u.a. zusammenhangslose Einzelsätze, keine Bild- oder Motivationselemente 	
Stunde Null (ca. 1945 – 1950)	i.d.R. adaptierte Versionen früherer Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - Verweise auf Paragraphen in der Systemgrammatik - Lektionen bestehen hauptsächlich aus Übersetzungstexten - Hin- und Herübersetzung 	
1. Nachkriegsgeneration (1950er/60er)	Ars Latina, Lectiones Latinae, Ludus Latinus	<ul style="list-style-type: none"> - Paukunterricht ohne kindgerechte Inhalte - erste Visualisierungen wie Hervorhebungen möglich(!) - Gleichgewicht von Hin- und Herübersetzung - vertikales Prinzip - kaum zusammenhängende inhaltliche Konzeption (unzählige Einzelsätze, keine Sequenzen) - nur sporadisch realienkundliche Informationen - Tendenz zur Werteerziehung (Stereotypen) 	Sprache (Sprachunterricht, Denkschulung, Formalbildung)
Motor für neue Generation	Existenzkrise	Curriculare Wende (u.a. Robinsohn-Kritik, DAV-Kongress)	Oberstufenreform (zeitliche Verkürzung des Lektüreunterrichts)
2. Nachkriegsgeneration (1970er/80er)	Roma, Cursus Latinus, Instrumentum	<ul style="list-style-type: none"> - versuchte Umsetzung des Multivalenzkonzepts, v.a. durch kultuskundliche Informationen (in deutscher Sprache) - zusammenhängende Lektionstexte mit entsprechenden Übungen - lektionsbegleitende Grammatik 	Kultuskunde (einsetzende Multivalenz des LUs)

		<ul style="list-style-type: none"> - Trennung von Formenlehre und Syntax im Sprachunterricht - erste Ansätze des horizontalen Prinzips - wenig Motivationalelemente (Schülerbezug), sondern Lerninhalte im Zentrum 	
Motor für neue Generation		<p>Neuer Schüler (Digitalisierung der Lebenswelt durch sich ausdifferenzierende Medien, zunehmende Bedeutung von Motivation)</p>	
3. Nachkriegsgeneration (1990er)	Cursus continuus, Felix, Iter Romanum, Roma C	<ul style="list-style-type: none"> - vermehrt Motivation der Schüler, z.B. durch schülergerechte Leit- bzw. Identifikationsfiguren, adaptierte Originaltexte - Kapitelsequenzen mit inhaltlich zusammenhängendem Kulturwissen (thematische Schwerpunkte) - inhaltliche Vorentlastung der Lektionstexte - verstärkt horizontales Prinzip - Verknüpfung von Formenlehre und Syntax im Sprachunterricht - Vielfalt methodischer Ansätze 	Neuer Schüler
Motor für neue Generation		<p>Einführung des G8 (Vorverlegung von L2 in die 6. Klasse, steigende Schülerzahlen, Rückgang des LUs in der Oberstufe, Ausbau der Multivalenz)</p>	
4. Nachkriegsgeneration (seit 2000)	<ul style="list-style-type: none"> - <u>völlig neu</u>: Agite, Cursus, Prima, Auspicio (nova), Campus, Comes - <u>neu bearbeitet</u>: Iter Romanum, Salvete, Latein mit Felix 	<p>1. Sprachschulung</p> <ul style="list-style-type: none"> - verkürzter Spracherwerbsunterricht (u.a. D-L nur optional und nur in der 5. Klasse, reduzierte Grammatik, seltenes <i>Latine loqui</i>) - Reduzierung des Wortschatzes auf 1700 (L1) bzw. 1200 – 1400 Lexeme (L2) - verstärkte Darstellung des Fortwirkens der lateinischen Sprache in der Romania - erhöhte Sprachreflexion - sprachliche Vorentlastung zur Grammatik - Wiederholungskapitel <p>2. kulturelle Bildung</p> <p><u>Standards</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplette Übersicht über die Kulturlieistungen der Antike - inhaltliche Sequenzen <p><u>Neuerungen</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusammenfassende Sachtexte - fremdkulturelles Schema - Lektionstexte zu Philosophie, Religion, Mittelalter und Neuzeit - Ansätze existentiellen Transfers 	kein Schwerpunkt vorhanden, sondern Bemühen um Ausgleich zwischen den 3 bisherigen Schwerpunkten Sprache – Kultur – Schüler

		<p>3. schülergerechte Motivation</p> <p><u>Standards:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitfiguren - sachlich eindeutige und auf Deutsch verfasste (Reiz-) Überschriften - vielseitige Übungen - methodische Zusammenfassung zur Grammatik <p><u>Neuerungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche und abwechslungsreiche Abbildungen - viele Begleitmaterialien - Annäherung an Sprache der Schüler (Formulierung der Aufgaben, Textauswahl und -gestaltung) - soziale Aufgaben - entdeckendes Lernen 	
Motor für neue Generation	Lehrplan plus (verstärkte Kompetenzorientierung)	Mehrsprachigkeitsdidaktik (Modellversuche), digitale Lehrmittel (Neue Medien)	Globalisierung (interkulturelle Kompetenz)

Ergänzung: Analyse einzelner Lehrbücher

2. Lehrbuchgeneration:

- **Instrumentum:** Lektionsstruktur A – B – C – Z, lateinische Überschrift, loser Zusammenhang zwischen den Einzelsätzen, Wiederholungsteil ohne Übersetzung, Lektionstext näher an der Originallektüre orientiert
- **Roma:** Zweiseitenprinzip, Siglen (H – L – Ü – S), inhaltliche und grammatische Vorentlastung, Reizüberschrift, inhaltlich zusammenhängende Hinführungssätze und Phänomenisolierung, Rezeptionsdokumente, kurze Sachinformationen, verschiedene Übungsarten

3. Lehrbuchgeneration:

- **Iter Romanum:** inhaltliche Vorentlastung, Überschrift enthält vage Inhaltsangabe, Textübungen
- **Cursus continuus:** Zweiseitenprinzip, Bebilderung, viele Sachinformationen, farbige Siglen (T = Texterschließung, V = Vertiefung) adaptierter Text, inhaltliche Vorentlastung

4. Lehrbuchgeneration:

- **Prima:** inhaltliche Vorentlastung, Bildelement, realienkundliche Informationen
- **Latein mit Felix:** Reizüberschrift, Zweiseitenprinzip, Bild, Übungen mit Visualisierungen

3) Aufgabenbesprechung (siehe Handout Susanne Krueger) & Präparationsmaterial für nächste Sitzung